

Montag, 19. November 2007

Kanton Zürich hat seine geografische Mitte gefunden

Die Rütene bei Wangen wurde offiziell als geografischer Mittelpunkt des Kantons Zürich bestimmt. Begonnen hat alles mit einer Idee von Ustermer Berufsschülern.

Von Sereina Tanner

Wangen. – Samstagmorgen, 10 Uhr, minus 1 Grad Celsius: Trotz Kälte und Morgenstunde lockte die Einweihungsfeier des geografischen Mittelpunktes des Kantons Zürich viele Wangener in die Rütene, einer Wiese am Dorfrand von Wangen. Lokale Prominenz aus Politik und Gesellschaft liess sich diesen Anlass nicht entgehen. Nach der Begrüssung durch die Vizepräsidentin des Gemeinderates von Wangen-Brüttisellen, Marlis Dürst-Weber, sprach die Regierungsrätin und Finanzdirektorin Ursula Gut zu den Gästen. Beim eigentlichen Akt der Einweihung wurde eine Metallplastik enthüllt, die exakt auf den Koordinaten des geografischen Mittelpunktes des Kantons Zürich steht und den Kanton mit seinen zwölf Bezirken zeigt.



Regierungsrätin Ursula Gut begutachtet die Metallplastik, die den geografischen Mittelpunkt des Kantons markiert.
BILD RENÉ KÄLIN

Generationenübergreifend

Dass ihr Projekt einmal diese Ausmasse annehmen würde, hätten die Schüler der Kantonsschule Glattal (KGL) und der Gewerblich-Industriellen Berufsschule Uster (Gibu) nicht gedacht. Die Idee, den Mittelpunkt des Kantons Zürich auszumessen, entstand in einem Wahlpflichtfach der Gibu. Daraufhin erfolgte eine Anfrage an die KGL, worauf sich sieben Kantonsschüler bereit erklärten, bei diesem Projekt mitzuwirken. Zur gleichen Zeit war eine aktive Seniorenvereinigung von Wangen, die «Mannen mit Schpeuz», daran, einen Aussichtsplatz ganz in der Nähe der geografischen Mitte des Kantons zu bauen. Ein Bericht in der Lokalzeitung über diese Vorhaben ergab dann den Rest. Das Bildungszentrum Uster, Dachorganisation von Gibu und KGL, wurde auf die tüchtigen Senioren aufmerksam, und so entstand eine generationenübergreifende Zusammenarbeit mit beachtlichem Ausmass. Doch bis es so weit war, mussten einige Hürden übersprungen werden.

x=691 804,3 und y=252 035,1

«Eigentlich wollte ich in meiner Abschlussarbeit einfach etwas mit Mathematik machen», so Bolazs Magyar, Schüler der Kantonsschule Glattal und Mitglied der Projektgruppe Geografischer Mittelpunkt vom Kanton Zürich. Dieser Wunsch wurde ihm mehr als gewährt. Die mathematischen Zusammenhänge und die physikalischen Gesetzmässigkeiten, die eine solche Vermessung mit sich bringt, setzen viel theoretisches Wissen voraus. Nur durch die Zusammenarbeit mit einem Berufskundelehrer der Geomatik wurde dies überhaupt möglich. Auch die praktische Vermessung wurde von den Jugendlichen selber ausgeführt.

Und da war er nun, an der Effretikonerstrasse, Chriesrüti/Götschrüti, in Wangen, rund acht Meter von der Strasse entfernt, der Mittelpunkt des Kantons Zürich, exakt auf den Koordinaten x=691 804,3 und y=252 035,1. Dies herauszufinden hat bis ins 21. Jahrhundert gedauert. Doch was lange währt, wird ja bekanntlich endlich gut. Mit diesem Projekt wurde wirkungsvoll bewiesen, dass die Zusammenarbeit zwischen Jung und Alt erfolgreich funktionieren kann. Ohne diese Zusammenarbeit hätte der Kanton Zürich vielleicht nie zu seiner Mitte gefunden.